

# SPD-Abteilung sieht Fusion mit Skepsis

Vorsitzender schlägt vor, bis nach der Wahl zu warten - Northeim soll Schlüsselposition bekommen

**NORTHEIM.** Die SPD-Abteilung Northeim-Süd steht einer Kreisfusion des Kreises Northeim mit den Kreisen Göttingen, Osterode und der Stadt Göttingen skeptisch gegenüber. Zu diesem Ergebnis kam eine parteiinterne Konferenz, an der sich auch Mitglieder der SPD-Abteilungen Northeim-Nord, Leinetal, Denkershausen-Lagershausen, Höckelheim und Hillerse beteiligten.

Bislang sei noch nicht deutlich geworden, worin die Vorteile einer Fusion für den ge-

genwärtigen Landkreis lägen, betonte Abteilungsvorsitzender Christoph Brodhun in einer Pressemitteilung.

## *Sinkende Wirtschaftskraft*

Die SPD-Abteilung begrüße zwar, dass der Frage nachgegangen werde, ob Strukturveränderungen in Südniedersachsen sinnvoll seien. Brodhun: „Allerdings stehen wir aktuell vor der Befürchtung, dass sich insbesondere für die Stadt Northeim keine langfristigen Vorteile ergeben.“ Mittelfris-

tig sei mit einer Verschärfung des demographischen Wandels und einer sinkenden Wirtschaftskraft der Stadt zu rechnen. In dieser Hinsicht teile die SPD-Abteilung die Bedenken der SPD-Stadtratsfraktion.

Kritik äußert Brodhun an der schwarz-gelben Landesregierung, die zwar Fusionen forcieren, jedoch mit einer Funktionalreform erst einmal festlegen müsse, welche Aufgaben künftig von Seiten der Städte und Gemeinden und

von den Landkreisen erledigt werden müssen.

Aus diesem Grund wolle man zunächst abwarten, dass die nötigen Vorarbeiten von einer neuen Landesregierung nach der Landtagswahl im Januar getätigt würden. „Wenn dies geschehen ist und sichergestellt ist, dass die Stadt Northeim in einem wie auch immer gearteten neuen Landkreis eine Schlüsselposition innehat, dann werden unsere Bedenken sicher geringer sein“, schreibt Brodhun. (goe)